

Was ist Globalisierung?

Text: Marcel Kalmar

„Eine Anekdote über einen Stamm nordafrikanischer Nomaden wird erzählt, welche ihre jährliche Migration im März seit Ewigkeiten stattfinden lassen. Kürzlich verspätete sich ihre Wanderung um einige Monate. Der Grund dafür war, dass sie die finalen Folgen von Dallas nicht verpassen wollten.“ (D. Miller 1993 übersetzt aus dem Englischen vom Autor)

Während der Begriff Globalisierung in unseren Breiten erst seit wenigen Jahren in aller Munde ist, diskutiert man diesen im anglo-sächsischen Raum schon seit mehreren Jahrzehnten.

Doch was ist nun Globalisierung?

Geht es um transnationale Unternehmen, die weltweit operieren oder um islamischen Fundamentalismus in Deutschland? Oder geht es um österreichische Touristen, die an der Küste von Thailand ihren Urlaub verbringen oder um eine ghanesische Reggae –Band, die an einem Musik-Festival in Slowenien teilnimmt?

Die Antwort ist sowohl als auch.

Das verdeutlicht die Vielseitigkeit von Globalisierung, die es notwendig macht, den Begriff in seinem Kontext zu betrachten und so seinem Inhalt näher zu kommen.

1.) Beginn der Globalisierung:

Die erste Schwierigkeit besteht darin, den Zeitpunkt festzustellen, ab wann man von Globalisierung reden kann.

a.) Einige Historiker sehen den Beginn der europäischen Expansion im 16. Jahrhundert als Ausgangspunkt. Binnen kurzer Zeit wurden damals ganze Kontinente, in das von europäischen Staaten kontrollierte Wirtschaftssystem, einbezogen. Herausragendstes Beispiel hierfür ist der „Dreieckshandel“, der Afrika, die beiden Americas und Europa miteinander verband. SklavInnen aus Afrika wurden nach Amerika verschifft, wo sie auf Plantagen und Feldern Nahrungsmittel für KonsumentInnen in Europa produzierten.



b.) Politisch betrachtet kann der Völkerbund, mit seiner Gründung 1920, als Ausgangspunkt globaler Vernetzung betrachtet werden. Den 32 Gründerstaaten – aus allen Kontinenten - blieb aber nur bescheidener Erfolg gewährt. Großmächte wie die USA, Deutschland, Japan und die Sowjetunion traten entweder gar nicht bei oder traten aus dem Bund bald wieder aus.



Größere Ansicht

Geht man von einer kontinuierlichen Entwicklung wirtschaftlicher und politischer Vernetzung aus, macht es Sinn, diese beiden historischen Entwicklungen als Ausgangspunkt bzw. Beginn von Globalisierung zu betrachten.

Doch ist es wirklich so, dass wir hier von einer linearen Entwicklung ausgehen können? Einiges spricht dagegen. Trotz der seit Jahrhunderten existierenden globalen Verflechtungen hat die enorme Verbesserung des Kommunikations- und Transportwesens über die letzten Jahrzehnte Neues geschaffen.

2.) Die Veränderungen:

- a) Die erhöhte Geschwindigkeit des Transports von Menschen, Ideen und Gütern führt zum Bedeutungsverlust von Raum und Distanz und hat Einfluss auf alle gesellschaftlichen Bereiche. Kommunikation über Internet oder andere neue Medien ermöglicht Kontakt binnen Sekunden zwischen geographisch weit entfernten Gebieten.
- b) Das politische Weltsystem basierte auf dem Macht(un)gleichgewicht zwischen souveränen Nationalstaaten, die als alleinige Vertreter ihrer Gesellschaften nach außen wirkten. Heute gibt es neben den staatlichen Akteuren eine Unzahl neuer politisch aktiver und einflussreicher Institutionen die von NGOs (Nichtstaatliche Organisationen) bis zu Terrororganisationen reichen.
- c) Die bewusst wahrgenommene Welt hat sich geographisch vergrößert. Naturkatastrophen, Menschenrechte und Armut werden global wahrgenommen. Während es verfehlt wäre, von einer politischen Annäherung der Völker im Sinne einer *Weltgesellschaft* zu reden, entsteht jedoch das Gefühl eines gemeinsamen Schicksals bzw. einer Welt, in der regionale Geschehnisse wie Naturkatastrophen auch auf anderen Teilen der Erde Auswirkungen haben können.

3.) Globalismus - Theorie der Vereinheitlichung:

In breiten Bevölkerungskreisen gilt Globalisierung als Prozess zur Homogenisierung der Menschheit durch das Marktprinzip. Begriffe wie „*Mc Donaldisierung*“ stehen für die weltweite Verbreitung und Dominanz des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Andere Bereiche wie Kunst, Politik oder Religion gelten in dieser Theorie als dem Markt untergeordnet. *Globalismus* ist kurzsichtig gegenüber nicht-wirtschaftlichem menschlichem Handeln und Denken und vereinfacht die Realität auf eine rein wirtschaftliche Dimension.



Die Verkürzung menschlichen Verhaltens auf ökonomische Nutzenmaximierung hält jedoch einer genaueren Prüfung nicht stand.

4.) Glokalisierung – die Antwort auf globale Vernetzung

Um jetzt zu einer befriedigenden Antwort zu kommen, möchte ich die Bedeutung des Lokalen in der Definition Globalisierung speziell hervorheben.

Globalisierung ist ein Prozess, an dem ein Großteil der Menschen weltweit mehr oder weniger teilnimmt. Dieser Prozess wirkt in so mannigfaltiger Weise und ist so abhängig von seinem Kontext, dass er sich weder kontrollieren noch vorherbestimmen lässt. Globalisierung definiert Distanz und Raum neu und führt gleichzeitig zu einer größeren Bedeutung des Lokalen.



Glokalisierung (ein Kunstwort aus Global und Lokal) lässt sich als direkte Folge globaler Vernetzungen feststellen. Durch die erhöhte Frequenz und Intensität transnationaler menschlicher Kontakte (direkt oder indirekt über ein Medium wie das Internet oder Fernsehen) kommt es zur Vermischung von unterschiedlichem und zum Teil widersprüchlichen Denken und Handeln. Globales wird lokal interpretiert und schafft Neues. Es entsteht eine Interaktion zwischen Lokalem

und Globalem, wobei Lokales wie jamaikanischer Reggae global wird und Globales wie Menschenrechte lokal seine Wirkung entfaltet. Auf welche Weise dies passiert, lässt sich aber schlussendlich nur im Einzelfall klären.

Denkanstöße:

- Welche Beispiele für Globalisierung fallen Ihnen in Ihrem Umfeld auf?
- Welche Vorteile und welche Nachteile, glauben Sie, hat dieser Prozess?
- Welche Auswirkungen kann Globalisierung für die Zukunft haben?

Literaturempfehlungen:

Beck, Ulrich

Was ist Globalisierung?

Suhrkamp Verlag: Frankfurt a. M. 1997

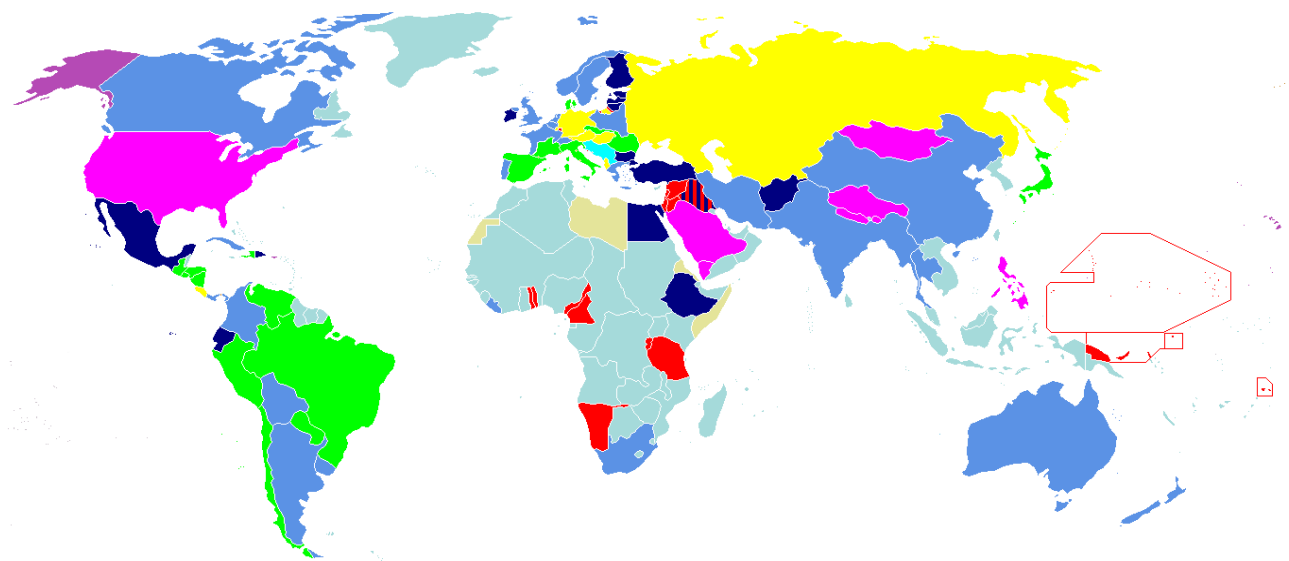
Le monde diplomatique

Atlas der Globalisierung

Taz Verlag: Berlin 2003

Internet:

<http://www.globalisierung-online.de>



● Founding member and member until the end	● League of Nations mandate
● Founding member that left and joined again	● Non members
● Joined later and stayed in until the end	● Colonies of members
● Founding members that left	● Colonies of members that left
● Joined later and left later	● Colonies/territories of non members



League
of
Nations

Quelle: http://en.wikipedia.org/wiki/League_of_Nations